

INHALT

ARCHIVALISCHE UND UNGEDRUCKTE QUELLEN.....	XVII
DRUCKSCHRIFTEN UND LITERATUR.....	XXV
ABKÜRZUNGEN.....	LII
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	LVII
TEIL I: DIE ENTWICKLUNG VON HERRSCHAFT IM EHEMALIGEN LANDKREIS DINKELSBÜHL BIS ZUM ENDE DES ALTEN REICHES.....	1
A. ENTWICKLUNG VON HERRSCHAFT BIS ZUM HOHEN MITTELALTER IM UNTERSUCHUNGSGEBIET.....	2
I. Einleitung: Herrschaft im Raum Dinkelsbühl.....	2
II. Abgrenzung und topographische Beschreibung des Untersuchungsgebiets.....	8
1. Abgrenzung des Untersuchungsgebiets.....	8
2. Geographie und Geologie.....	8
III. Verkehrswege.....	11
IV. Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung.....	17
1. Die Steinzeit (Paläo-, Meso- und Neolithikum).....	17
2. Die Bronze- und Urnenfelderzeit.....	18
3. Die Eisenzeit (Hallstattzeit, frühe, mittlere und Spätlatène-Zeit).....	19
4. Die Römerzeit.....	20
V. Die Besiedlung vom frühen bis zum hohen Mittelalter.....	22
B. DIE KIRCHLICHE ORGANISATION.....	29
I. Katholische und Evangelische Kirche.....	29
II. Jüdische Gemeinden.....	34
1. Juden in Dinkelsbühl.....	35
2. Juden in den Oettinger und Ansbacher Amtsorten.....	36
2.1 Juden in den gräflich Oettinger Ämtern.....	37
2.2 Die jüdischen Gemeinden im Gebiet des ehemaligen Landkreises.....	38

C. HERRSCHAFTSENTWICKLUNG VOM HOCHMITTELALTER BIS ZUM ENDE DES ALTEN REICHES.	43
I. Die weltlichen Herrschaftsträger	43
1. Herrschaft Truhendingen	43
2. Grafschaft Oettingen	47
2.1 Allgemeines	47
2.2 Die einzelnen oettingischen Ämter im Untersuchungsgebiet	53
a) Oberamt Aufkirchen	53
b) Oberamt Mönchsroth	55
c) Oberamt Dürrwangen	57
3. Die Burggrafen von Nürnberg und Markgrafen von Ansbach	59
3.1 Die (Hohen-)Zollern. Erwerbspolitik und Entwicklung der Ämter	59
3.2 Die einzelnen Ämter	62
a) Das Oberamt Wassertrüdingen mit Stadtvogt- und Kastenamt.	63
<i>Oberamt Wassertrüdingen mit Stadtvogt- und Kastenamt.</i>	63
<i>Das Klosterverwalteramt Auhausen</i>	68
<i>Das Verwalteramt Röckingen</i>	68
<i>Das Verwalteramt Schwaningen</i>	70
<i>Das Vogtamt Wittelshofen</i>	72
b) Das zum Oberamt Feuchtwangen gehörige Vogtamt Schopfloch	74
4. Die Herzöge von Württemberg	74
5. Reichsstadt Dinkelsbühl	78
5.1 Stadtgründung und Entwicklung	78
5.2 Stadtverwaltung	85
5.3 Der städtische Landbesitz und seine Verwaltung	87
5.4 Der Landbesitz des Spitals und seine Verwaltung	91
5.5 Dinkelsbühler Klöster	94
a) Kapuzinerkloster	94
b) Klausen und Seelhäuser	94
5.6 Stiftungen in Dinkelsbühl	96
6. Der niedere Adel und die Reichsritterschaft	98
6.1 Ministeriale, adelige Familien und adelige Ansitze des hohen und späten Mittelalters	98
<i>Beyerberg</i>	100
<i>Burk/Ehingen</i>	100
<i>Dennenlohe</i>	101
<i>Dinkelsbühl</i>	101
<i>Dürrwangen</i>	102
<i>Geilsheim</i>	103
<i>Kemmathen</i>	104
<i>Königshofen (mit Kloster Königshofen)</i>	104

<i>Laufenbürg</i>	106
<i>Lellenfeld</i>	107
<i>Lentersheim</i>	108
<i>Limburg/Wilburgstetten</i>	108
<i>Lochhof/Eybburg</i>	109
<i>Nordenberg</i>	110
<i>Obermögersheim</i>	110
<i>Reichenbach</i>	111
<i>Röckingen</i>	112
<i>Schopfloch</i>	113
<i>Unterschwaningen</i>	113
<i>Weiltingen</i>	115
<i>Wittelshofen</i>	118
<i>Zwernberg</i>	119
6.2 Die Reichsritterschaft und ihre Rittergüter in der Frühen Neuzeit.	119
a) Reichsritterschaftliche Güter innerhalb der Gren- zen des ehemaligen Landkreises Dinkelsbühl.	122
<i>Dennenlohe</i>	122
<i>Eybburg</i>	123
<i>Königshofen</i>	125
<i>Laufenbürg</i>	125
<i>Obermögersheim</i>	126
<i>Reichenbach</i>	127
<i>Röckingen</i>	128
<i>Schopfloch</i>	130
<i>Unterschwaningen</i>	130
<i>Weiltingen</i>	132
<i>Zwernberg</i>	136
b) Auswärtige Rittergüter mit Besitz im Untersuchungsgebiet.	136
<i>Bernhardsweiler</i>	136
<i>Hochaltingen</i>	137
<i>Sommersdorf-Thann</i>	137
<i>Tannhausen</i>	137
7. Kondominate.	140
Exkurs – Freibauern und Freidörfer	145
1. Freibauern	146
2. Freidörfer	151
II. Die geistlichen Herrschaftsträger.	156
1. Hochstift Eichstätt	156
1.1 Amt Königshofen	159
1.2 Amt Eybburg	160
2. Domkapitel Augsburg	161
3. Hochstift Würzburg	164
4. Deutscher Orden	166
4.1 Obervogtamt Dinkelsbühl der Kommende Nürnberg.	167

4.2 Auswärtige Kommenden.....	170
5. Klöster und Stifte	172
5.1 Mönchsroth.....	172
5.2 Klausen und Klöster Dorf Kemmathen.....	173
5.3 Das Dinkelsbühler Karmelitenkloster	174
5.4 Klöster und Stifte außerhalb des Untersuchungsgebiets	176
a) Kloster und Fürstpropstei Ellwangen.....	176
b) Kloster und Reichsstift Kaisheim	179
c) Kollegiatstift Herrieden	180
d) Kloster Heidenheim	181
e) Kloster Rebdorf.....	182
f) Kloster Solnhofen	182
g) Kloster Auhausen	183
6. Örtliche Kirchen als Grundherren.....	185
TEIL II: HERRSCHAFT IM KONFLIKT: EIN PRAXEOLOGISCHER UND DISKURSANALYTISCHER ANSATZ ZUR HERRSCHAFT UND ZUM BEGRIFF DER LANDESHOHEIT IM FRÄNKISCH-SCHWÄBISCHEN RAUM.	187
A. ZUM PROBLEM DER LANDESHOHEIT IN DEN TERRITORIEN FRANKENS UND SCHWABENS	188
I. Forschungsstand	188
II. Methodische Herangehensweise und Fragestellungen.....	193
B. HERRSCHAFT UND KONFLIKT: ZUR HERRSCHAFTSPRAXIS IM FRÄNKISCH-SCHWÄBISCHEN GRENZLAND UM DINKELSBÜHL.....	203
I. Zur Auswahl der Konfliktbereiche	203
II. Die Auseinandersetzung um Herrschaft und Landeshoheit: Konfliktgegenstände	205
1. Der Konflikt zwischen Ansbach und Oettingen.....	205
2. Die Auseinandersetzungen um die Gerichtsbarkeit in und außerhalb der Stadtmarkung Dinkelsbühls	211
3. Der Streit um die Hochgerichtsbarkeit und die Jagdrechte über Weitingen.....	217
4. Weitere Konflikte im Untersuchungsgebiet.....	222
4.1 Das Obere Stift des Hochstifts Eichstätt in der Auseinandersetzung mit Brandenburg-Ansbach unter besonderer Berücksichtigung der Ämter Eybburg und Königshofen	223
4.2 Streitigkeiten zwischen der Fürstpropstei Ellwangen und der Reichsstadt Dinkelsbühl	225
4.3 Der Deutsche Orden um Dinkelsbühl.....	226

4.4 Dennenlohe unter dem Anspruch des Amts Wassertrüdingen	227
III. Akteure und Institutionen	229
1. Die Regierungen	230
2. Die mittlere Verwaltungsorganisation: Die Ämter	234
3. Die Untertanen	236
IV. Wege der Konfliktregulierung	240
1. Symbole und Zeremoniell: Die Visualisierung der Ansprüche und die Inszenierung von Macht und Grenzen	240
2. Die Auseinandersetzung zwischen Ämtern und Regierungen: Protestation und Reprotestation	244
3. Nachbarliche Treffen: Die Konferenzen	246
4. Verträge und Rezesse: Der Versuch zur Regelung der Herrschaftskonflikte	248
4.1 Inhalte und statistische Angaben	248
a) Der Streit zwischen Oettingen und Ansbach	249
b) Die Auseinandersetzung um Dinkelsbühl	255
c) Der Konfliktbereich um Weitingen	258
4.2 Die Wirksamkeit von interterritorialen Übereinkünften	260
5. Die Konfliktlösung vor den Reichsgerichten	264
5.1 Quantifizierende Analyse des Prozessaufkommens ...	264
a) Brandenburg-Ansbach	266
b) Oettingen	268
c) Dinkelsbühl	270
d) Weitingen	272
5.2 Erfolg oder Scheitern der gerichtlichen Konfliktlösung?	272
6. Weitere Versuche der Konfliktlösung	276
7. Bewertung der Lösungsstrategien: Scheitern oder Fixieren eines Zustandes der Fragilität?	277
C. DER DISKURS UM DIE LANDESHOHEIT	296
I. Die Entwicklung des zeitgenössischen Diskurses und die Diversität der Deutungsmuster und -hoheiten	296
1. Deutungsmuster um (Landes-)Herrschaft zum Beginn der frühen Neuzeit	296
2. Das Eindringen der Debatte um die Landeshoheit im 17. Jahrhundert	299
3. Die Deutungshoheiten zur superioritas territorialis im 18. Jahrhundert	303
4. Zur Entwicklung des Diskurses in der Frühen Neuzeit ...	317
II. Landesherr und Landeshoheit im territorium inlausum? ...	321

1. Diskursfelder	320
2. Folgerungen und Relativierungen	325
TEIL III: STATISTIK DER ÄMTER UND ORTSCHAFTEN AM ENDE DES ALTEN REICHES (1792).	331
A. VORBEMERKUNGEN ZU QUELLEN UND SYSTEMATIK	332
B. ÄMTER UND HERRSCHAFTSTRÄGER	334
I. Herrschaftsträger im Untersuchungsgebiet	334
1. Reichs- und kreismittelbare Herrschaften	334
2. Reichsunmittelbare Herrschaftsträger mit beschränkten Hoheitsrechten	334
3. Mediate Herrschaftsträger mit beschränkten Hoheitsrechten	334
II. Jurisdiktions- und Verwaltungsbezirke	334
1. Hochgerichtsbarkeit	334
1.1 Hochgerichtsbezirke	334
1.2 Tabellarische Übersicht zur Hochgerichtsbarkeit	336
2. Amts- und Vogteibezirke	350
2.1 Mit Sitz im Untersuchungsgebiet	350
2.2 Mit Rechten im Untersuchungsgebiet	351
III. Die Ämter und Herrschaftsträger im Einzelnen	352
1. Fürstentum Brandenburg-Ansbach	352
1.1 (Oberamt Ansbach)	352
1.2 (Oberamt Crailsheim)	352
1.3 (Oberamt Feuchtwangen)	353
1.4 (Oberamt Gunzenhausen)	354
1.5 (Oberamt Hohentrüdingen)	354
1.6 Oberamt Wassertrüdingen	355
1.7 (Oberamt Windsbach)	358
2. Fürstentum Oettingen-Spielberg	358
2.1 Oberamt Aufkirchen	358
2.2 Oberamt Dürrwangen	359
2.3 Oberamt Mönchsroth	359
2.4 (Oberamt Oettingen)	360
2.5 (Oberamt Spielberg)	361
3. Grafschaft Oettingen	361
4. Herzogtum Württemberg	361
5. Reichsstadt Dinkelsbühl	362
6. Reichsstadt Nördlingen	367
7. Hochstift Eichstätt	367
7.1 (Oberamt und Pflegamt Arberg)	367
7.2 (Oberamt Herrieden)	369

8. Fürstpropstei Ellwangen	369
9. Deutscher Orden Ballei Franken, seit 1789 Hoch- und Deutschmeisterei Mergentheim.	369
9.1 Kommende Ellingen.	369
9.2 Kommende Kapfenburg	369
9.3 Kommende Nürnberg	369
9.4 Kommende Oettingen	371
10. Reichsritterschaft	371
10.1 Ritterkanton Altmühl	371
10.2 Ritterkanton Kocher	372
11. Gemeindliche Rechtskorporationen	372
 C. KIRCHLICHE ORGANISATION	 373
I. Simultan	373
II. Römisch-Katholisch	373
1. Diözese Augsburg	373
2. Diözese Eichstätt	374
III. Evangelisch-Lutherisch.	374
1. Kirchenhoheit des Fürstentums Brandenburg-Ansbach ..	374
2. Kirchenhoheit der Grafschaft Oettingen-Spielberg	377
3. Kirchenhoheit Herzogtum Württemberg	378
4. Kirchenhoheit der Reichsstadt Dinkelsbühl	378
IV. Judengemeinden.	378
 D. FORSTORGANISATION	 379
I. Fürstentum Ansbach	379
II. Fürstentum Öttingen-Spielberg/Grafschaft Oettingen	379
III. Herzogtum Württemberg – Landschaft des Herzogtums als Pfandträger	380
IV. Reichsstadt Dinkelsbühl	380
V. Reichsstadt Nördlingen.	380
VI. Hochstift Eichstätt.	380
VII. Deutscher Orden	381
VIII. Rittergut Dennenlohe	381

E. ZOLLWESEN	382
I. Fürstentum Ansbach	382
II. Grafschaft Oettingen	382
III. Reichsstadt Dinkelsbühl	383
IV. Hochstift Eichstätt	383
F. ORTSSTATISTIK	384
I. Quellen, gedruckte Quellen und Literatur	384
1. Quellen	384
2. Gedruckte Quellen und Literatur	388
II. Bemerkungen	389
III. Abkürzungsverzeichnis zur Statistik	391
IV. Ortsartikel	392
 TEIL IV: VERÄNDERUNGEN IN DER VERWALTUNGSORGANISATION VON DER PREUSSISCHEN ZEIT BIS HEUTE	 481
A. DIE PREUSSISCHE ZEIT (1792–1806)	482
I. Die Entwicklung bis zum Jahr 1806	482
1. Die Übernahme Brandenburg-Ansbachs durch Preußen: Die Regierung unter Hardenberg bis 1796	482
2. Oettingen-Spielberg: Zwischen Reformen, Verträgen und machtpolitischen Auseinandersetzungen	486
3. Weilingen: Zwischen Konflikten und Vergleichen	492
4. Turbulente Jahre für Dinkelsbühl	493
5. Das Vorgehen gegenüber der Reichsritterschaft, dem Deutschen Orden und dem Hochstift Eichstätt	497
5.1 Die Reichsritterschaft	497
5.2 Der Deutsche Orden	498
5.3 Das Hochstift Eichstätt	499
II. Veränderungen in der Verwaltungsorganisation bis zur bayerischen Zeit	500
1. Die preußische Behördenorganisation 1797–1806	500
1.1 Kreiseinteilung	502
1.2 Kameral- und Justizämter	502
1.3 Stadtgerichte	503
1.4 Justizkommission Neunstetten	503
1.5 Patrimonialgerichte	504

2. Oettingen-Spielberger Verwaltungsreform	504
3. Reform der württembergischen Verwaltungsorganisation.	505
B. DER ÜBERGANG AN BAYERN.....	507
C. VERWALTUNGSORGANISATION DER MITTLEREN UND UNTEREN STUFE VON 1806 BIS HEUTE	510
I. Die Verwaltungsmittelstufe	510
II. Die administrative Unterstufe	512
1. Landgerichte, Rentämter und Stadtgericht.....	512
1.1 Die Bildung der Landgerichte und Rentämter	512
1.2 Veränderungen in der Rentamts- und Landgerichtsorganisation bis 1861	513
1.3 Stadt Dinkelsbühl bis 1940	516
2. Die Trennung von Verwaltung und Justiz in den Jahren 1861/1862 und die Behörden bis nach 1973.....	517
III. Die mediate Gerichtsbarkeit.....	519
1. Die rechtlichen Grundlagen der Mediatgerichtsbarkeit ...	519
2. Die Oettingen-Spielberger Mediatgerichte Aufkirchen und Mönchsroth	520
3. Die Patrimonialgerichte 1796–1848	523
3.1 Absberg (außerhalb des Untersuchungsgebiets)	524
3.2 Bernhardsweiler (außerhalb des Untersuchungsgebiets).....	524
3.3 Cronheim (außerhalb des Untersuchungsgebiets)...	524
3.4 Dennenlohe	525
3.5 Obermögersheim.....	526
3.6 Sommersdorf-Thann (außerhalb des Untersuchungsgebiets).....	526
3.7 Tannhausen (außerhalb des Untersuchungsgebiets) ..	527
3.8 Wald-Laufenbürg (außerhalb des Untersuchungsgebiets).....	527
3.9 Weiltingen	528
3.10 Wolframs-Eschenbach (außerhalb des Untersuchungsgebiets).....	529
3.11 Zwernberg	529
IV. Bildung und Änderung der Steuerdistrikte, Gemeinden und Bürgermeistereien	531
1. Bildung der Steuerdistrikte	531
2. Bildung der politischen Gemeinden und Änderungen bis 1970	536
3. Bürgermeistereien.....	542
4. Landkreis- und Gemeindegebietsreform 1970 bis 1978 ...	543

V. Gemeindestatistik von 1818 bis nach der Gebietsreform von 1972	546
1. Einleitung	546
2. Abkürzungsverzeichnis zur Gemeindestatistik	548
3. Gemeindestatistik	549
VI. Gemeindegliederung 1987	587
VII. Verwaltungsgemeinschaften nach dem Stand vom 25. Mai 1987	589
HINWEISE ZU DEN KARTENBEILAGEN	591
REGISTER	593
KARTENBEILAGEN	
1. Hochgerichtsarbeit um 1792	
2. Dorf- und Gemeindeherrschaft und Vogteirechte um 1792	